



Unser Land, unsere Menschen, unsere Geschichte:

Ein Leitfaden für das Gairloch Museum

DIE GESCHICHTE DES GAIRLOCH MUSEUMS

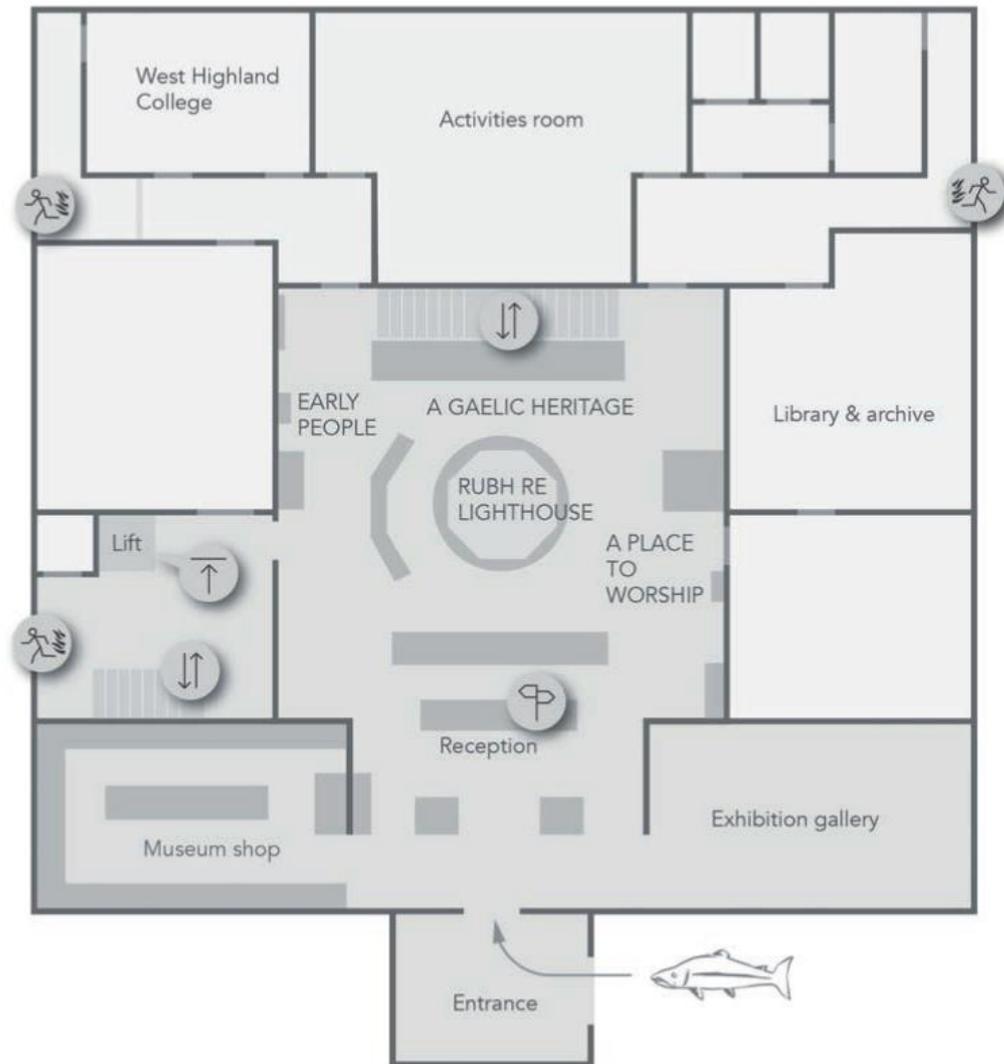
Das erste Gairloch Heritage Museum wurde 1977 in ehemaligen Farmgebäuden eröffnet. Unser gälischer Name lautet *Taigh-tasgaidh Gheàrrloch*. *Taigh* bedeutet „Haus“ und *tasgaidh* „Lager“ oder „Schatz“. Demnach ist das Museum das Haus, in dem die Schätze Gairlochs gelagert werden.

Zu Anfang bestand die Museumssammlung aus Schenkungen von Gegenständen, Fotos und Briefen, die etwas über die Geschichte der Region Gairloch erzählten. Ein seltener **Piktischer** Stein mit Inschrift, der in der Nähe entdeckt wurde, stellt eines der wichtigsten Ausstellungsstücke dar und war die Inspiraton für unser Logo - den Lachs.

Im 21. Jahrhundert erwies sich das alte Museumsgebäude als nicht mehr zweckmäßig - das Museum brauchte ein neues Zuhause. Ein ehemaliger Atomschutzbunker erwies sich als ideal für die Umwandlung in ein Kulturerbe- und Lernzentrum. Nach acht Jahren Spendensammlung und Bauarbeiten, wurde das neue Gairloch Museum im Juli 2019 für Besucher eröffnet.

Unsere beeindruckenden Galerien und Ausstellungen erwarten Sie. Wir verfügen über eine umfangreiche Bibliothek und Archive für Forschungszwecke, sowie über zwei Galerien, in denen lokale Kunstschaffende, Handwerkerinnen und Handwerker einen Beitrag zum kulturellen Erbe der Region leisten. Unser Shop und unser Café mit Blick über die Bucht bis hin zu den Bergen von Skye laden zum Verweilen ein. Dieser Leitfaden enthält Informationen über unsere Galerien und einige der darin ausgestellten Objekte.

GALERIEN IM ERDGESCHOSS



DER LEUCHTTURM RUBH RE (Rubh Re lighthouse)



Der Leuchtturm Rubh Re steht auf Klippen mit Blick über die Meerenge „the Minch“. Am 15. Januar 1912 wurde dessen Lampe zum ersten Mal angezündet. Die beeindruckende Fresnellinse drehte sich alle 30 Sekunden, angetrieben von einem Uhrwerk, das Tag und Nacht aufgezogen werden musste. Als der Leuchtturm 1986 automatisiert wurde, wurden die Linse, die Lampe und der Mechanismus gerettet - zusammen mit dem Nebelhorn, das sich heute vor dem Museum befindet.

Es war ein einsames Leben für die drei Leuchtturmwärter, die im Leuchtturm lebten und auf die Versorgung über den Seeweg angewiesen waren, da es bis in die 1950er Jahre keine Straße gab.

EIN ORT DER ANBETUNG (A place to worship)

Im Jahr 2015 wurde in der Vorhalle der alten Corry Church in Torridon eine Datums kapsel gefunden. Sie war 1887 versteckt worden, als die Kirche im Jahr des Goldenen Jubiläums von Königin Victoria gebaut wurde, um Gottesdienste der Free Church of Scotland abzuhalten.

Die hölzerne Außenkanzel kann zur Lagerung und zum Transport demontiert werden. Sie wurde für Gottesdienste im Freien verwendet, als es noch keine richtige Kirche im Dorf gab. Zu bestimmten Zeiten im Jahr kamen Hunderte, vielleicht Tausende von Menschen von weit her, zu Fuß oder mit dem Boot, um an den Gottesdiensten teilzunehmen und dem Prediger zuzuhören.



GÄLISCH IN DER GEMEINDE GAIRLOCH (Gaidhlig Gheàrrloch - A Gaelic heritage)

Bis ins späte 19. Jahrhundert sprachen nur wenige Menschen in der Gemeinde Gairloch Englisch - Gälisch war die erste Sprache. Im Laufe der Jahrhunderte verfassten viele begabte Barden aus dieser Gegend Lieder, Geschichten und Gedichte zu Themen von Politik bis Liebe, oft für gesellige Zusammenkünfte oder **Cèilidhs**, die in den Häusern der Menschen stattfanden. Gelehrte wie Roy Wentworth und Kay Matheson haben den lokalen gälischen Dialekt und Akzent sowie Geschichten und Lieder aus dieser Gegend aufgezeichnet.

FRÜHERE BESIEDLUNG (Early people)



Vor Ort wurden die Überreste von fast 200 Rundhäusern aus der Bronze- und Eisenzeit gefunden. Diese Häuser besaßen Steinmauern, ein kegelförmiges Strohdach und eine offene Herdstelle in der Mitte. Mehrere dieser Häuser wurden auf dem Hügel hinter dem Museum gefunden. Das älteste stammt aus dem

Jahr 726 v. Chr. (Bronzezeit). Unser Archäologiepfad bietet spektakuläre Aussichten und abwechslungsreiche Aussichten. Leitfäden können im Museumsshop erworben werden.

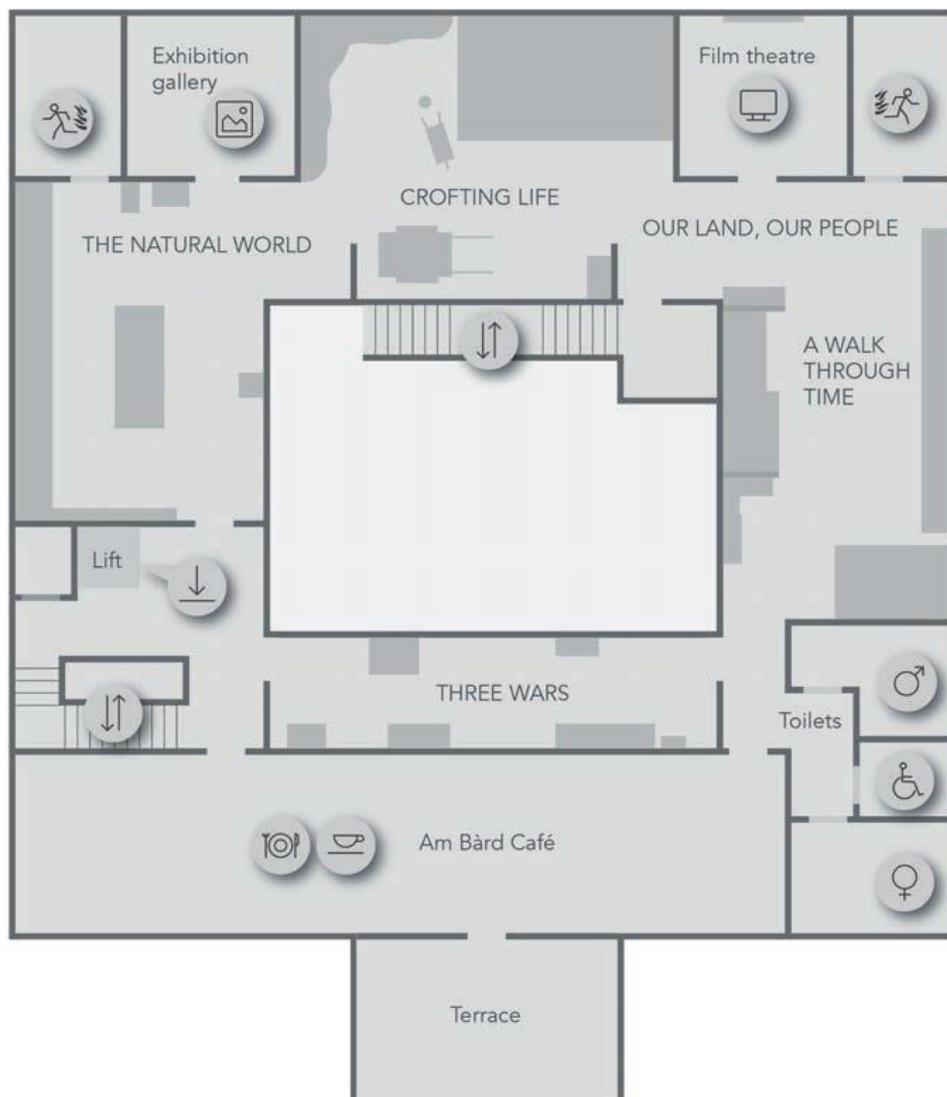


Der **Piktische** Stein von Gairloch, der um 1870 gefunden wurde, ist einer von den Beiden, die an der Westküste Schottlands jemals entdeckt wurden. Er besteht aus lokalem Sandstein und wurde wahrscheinlich zwischen 500 und 700 n. Chr. behauen.

In der Bronzezeit wurden die Menschen manchmal in „**Cists**“ begraben, rechteckigen Gruben, die mit Steinen ausgekleidet und mit Steinplatten bedeckt waren. Zwei in der Gegend von Gairloch gefundene „Cists“ enthielten charakteristische und seltene **Beaker**-Keramik, die wahrscheinlich aus der frühen Bronzezeit (2.200-2.000 v. Chr.) stammt. Im späten 19.

Jahrhundert entdeckte ein örtlicher Landwirt beim Torfstechen mehrere Axtköpfe und Ringe aus der Bronzezeit. Dieser Fund von Poolewe war einige Jahre lang im Schottischen Nationalmuseum in Edinburgh zu sehen, bevor er nach Gairloch zurückkehrte.

GALERIEN IM OBERGESCHOSS



UNSER LAND, UNSERE LEUTE (Our land, our people)

Nach jahrelangen Kämpfen zwischen den Clans übertrug König James IV. 1494 die Ländereien von Gairloch dem Clan Mackenzie. Der erste „Laird“ des Anwesens war Hector Roy Mackenzie (Eachann Ruadh MacCoinnich). Er baute ein Haus in Flowerdale, das 1738 durch das heutige Flowerdale House ersetzt wurde, in dem die Mackenzies noch heute leben.



Das Leben war schon immer hart für die **Crofter**, die ihren Lebensunterhalt mit Viehhaltung, Kartoffelanbau und Fischfang bestritten. Als die Kartoffelpest im Jahr 1846 die Ernte vernichtete, mussten viele Menschen in den Highlands hungern. Es ist außergewöhnlich, dass die Mackenzies von Gairloch ihren Croftern halfen, indem sie sie mit Lebensmitteln versorgten und diese im Gegenzug die sogenannten „**Destitution Roads**“ (Elendsstraßen) bauten. In dieser Zeit wanderten jedoch viele Menschen aus den Highlands aus, entweder gezwungenermaßen oder auf der Flucht vor der Armut, um ein besseres Leben zu finden.

Die Mackenzies von Gairloch gründeten in den 1840er Jahren neue **Crofter-Siedlungen**, die ihren Pächtern einen individuellen Croft von 2-5 **Acres** mit Zugang zum gemeinsamen Weideland gaben. Dieser sollte gerade groß genug sein, um eine Familie zu ernähren, wenn sie ihre Anbaumethoden modernisierten.

EINE WANDERUNG DURCH DIE ZEIT (A walk through time)



Diese Galerie zeigt viele Aspekte der Lebensweise der Menschen in der Gemeinde Gairloch. Handgefertigte Arbeitsmodelle zeigen, wie sich das Mahlen von Getreide zur Herstellung von Schrot oder Mehl im Laufe der Jahre verbesserte. Von 1638 bis 1922 gab es in Strath im Dorf Gairloch eine Mühle, in der sich die Menschen abends zu einer Geschichte oder einem Lied trafen.

Im 19. Jahrhundert wurde die Wolle in den Highlands noch von Hand geschoren, gesponnen und gestrickt. Es wurden natürliche Pflanzenfarben verwendet, und hochwertige Strümpfe aus Gairloch wurden in Edinburgh und London verkauft. Das Gairloch-Muster, ein Doppelrautenmuster, war äußerst beliebt.



In den Highlands versuchten die Bauern im 18. und frühen 19. Jahrhundert, Steuern zu vermeiden, indem sie Schwarzbrennereien an abgelegenen Orten betrieben, in der Hoffnung, dort unbemerkt zu bleiben.



Der Ladentisch wurde aus dem Laden von Farquhar Macrae aus Melvaig rekonstruiert, der in den 1950er Jahren geschlossen wurde. Wahrscheinlich gab es in jedem Dorf einen Gemischtwarenladen, einen Eisenwarenhandel und eine Schmiede.

Das erste Postamt in der Gemeinde wurde 1827 in Poolewe eröffnet. Bis zum Bau der Straße entlang des Loch Maree in den 1840er Jahren wurde die Post von Dingwall aus zu

Fuß zugestellt, was eine lange, anstrengende Rundreise von 120 Meilen umfasste.

Vor dem Ersten Weltkrieg gab es in der Gemeinde viel mehr Schulen als heute. Die ärmeren Kinder gingen das ganze Jahr über barfuß. Oft gab es nur einen Lehrer oder eine Lehrerin, der oder die alle Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren im selben Klassenraum unterrichtete. Manchmal mussten die Kinder zu Hause bleiben, um beim Torfstechen oder bei der Kartoffelernte zu helfen, sowie immer dann, wenn tödliche Krankheiten wie Masern oder Grippe umgingen.



DREI KRIEGE (Three wars)

Als am 5. August 1914 der Aufruf erging, meldeten sich viele Männer aus der Gemeinde Gairloch sofort freiwillig, um im Ersten Weltkrieg für König und Vaterland zu kämpfen. Sie schlossen sich den Seaforth Highlanders oder den Lovat Scouts an, und die königliche oder die Handelsmarine waren naheliegende Ziele für die einheimischen Seeleute.

Die Königliche Marine nutzte in den beiden Weltkriegen das Loch Ewe, da dessen grosse Tiefe die Zufahrt ermöglichte, und die schmale Mündung gut zu verteidigen war. Zwischen 1939 und 1945 bildete Loch Ewe einen wichtigen Stützpunkt für Konvois von Handelsschiffen nach Amerika, ab Februar 1942 auch durch die Arktis nach Russland - eine gefährliche Reise. Rund um Loch Ewe gibt es Überreste von Verteidigungsanlagen aus der Kriegszeit.

Während des Zweiten Weltkriegs kam es zu zwei tragischen Unfällen. Ein amerikanisches „Liberty-Schiff“, die „William H. Welch“, sank während eines heftigen Sturms im Februar 1944, als es auf dem Weg zu einem Konvoi in Loch Ewe war. Nur 12 der 74 Männer an Bord konnten gerettet werden.



Das zweite Unglück ereignete sich im Juni 1945, als ein „Liberator“-Bomber, der den Spitznamen „Sleepy Time Gal“ trug, im Moorgebiet hinter Gairloch abstürzte. Neun Besatzungsmitglieder und sechs Passagiere, allesamt amerikanische Flieger, kamen dabei ums Leben.

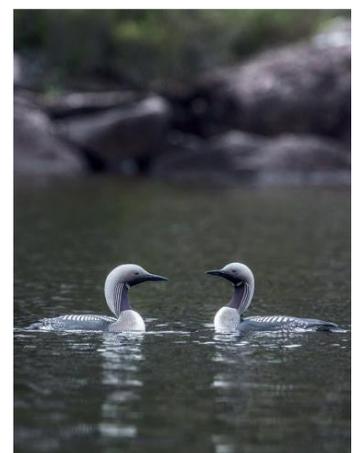
Der Zugang zu dem Gebiet um Loch Ewe wurde streng kontrolliert, was einer der Gründe dafür ist, dass Gruinard Island 1942-1943 als Standort für Tests zur chemischen Kriegsführung ausgewählt wurde, bei denen Schafe mit tödlichen Milzbrandsporen infiziert wurden.

Dieses Gebäude, das heute das Gairloch Museum beherbergt, wurde in den frühen 1950er Jahren zur Zeit des Kalten Krieges als Flugabwehrraum erbaut, einer von nur vier in Schottland. Es handelt sich um einen „atombombensicheren“ Bunker aus Stahlbeton zur Koordination der Abwehr der erwarteten Angriffe sowjetischer Bomber. Er wurde jedoch nie in Betrieb genommen.



DIE NATURWELT (The natural world)

Die Landschaft und die Tierwelt von Wester Ross sind einzigartig. Das erste nationale Naturschutzgebiet Großbritanniens wurde 1951 am Beinn Eighe eingerichtet. Im Jahr 2016 wurde das UNESCO-Biosphärenreservat Wester Ross errichtet. Fünf verschiedene Lebensräume werden in den Ausstellungen des Museums gezeigt: Meer und Küste, Flüsse und Lochs, Wälder, Moorland und Berge.





Das Panoramafoto zeigt Loch Maree und die Hügel an seiner Nordseite. Das Loch füllt einen tiefen Graben, der von Flüssen und Gletschern ausgehöhlt wurde und der Linie der Loch-Maree-Verwerfung folgt, einem großen Riss im Land, der vor etwa 1500 Millionen Jahren entstand. Das älteste Gestein im Gebiet von Gairloch ist der Lewis-Gneis, der mit einem Alter von 3.000 Millionen Jahren das älteste Gestein in Westeuropa ist. Die meisten Hügel, wenn auch nicht alle, bestehen aus torridonischem Sandstein, der 1.000 Millionen Jahre alt ist.

DAS LEBEN DER CROFTER (Crofting life)

Das Meer war schon immer eine wichtige Nahrungsquelle für die Siedler an der Küste. Im 19. Jahrhundert bot die Fischerei sowohl Nahrung als auch Arbeit für diejenigen, die sich vom Land ernähren mussten. Gairloch war vor allem für den Kabeljaufang bekannt. Es gab auch mehrere Lachsstationen mit einem Anlegesteg, einer Behausung, einem Eishaus und einem Trockenplatz. In den 1980er Jahren waren die Seefischbestände jedoch stark dezimiert. Heute fangen die meisten örtlichen Fischer mit Reusen Krabben, Krebse und Hummer.

Das gepachtete Farmland war oft rau und steinig. Um den Boden zu verbessern, sammelte man Seegras vom Ufer. Die land-wirtschaftliche Arbeit wurde mit einfachen, selbst hergestellten oder vom örtlichen Schmied gefertigten Werkzeugen verrichtet, z. B. dem càs-chaibe, einem traditionellen Fußpflug. Der Torf, die Hauptbrennstoffquelle für die Höfe, wurde im Frühjahr mit speziell geformten Spaten gestochen. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war es üblich, dass Frauen und Kinder die Sommerwochen auf dem höher gelegenen „**Shieling**“ verbrachten.

Bis ins frühe 20. Jahrhundert lebten die Crofter-Familien in kleinen, strohgedeckten Häusern. Das Croft House im Museum wurde so gebaut, wie ein solches Haus möglicherweise Mitte des 19. Jahrhunderts aussah. Der Boden bestand oft nur aus gestampfter Erde. Das Essen wurde in gusseisernen Töpfen oder **Girdles** zubereitet, die über das Feuer gehängt wurden. Die Einrichtung war sehr einfach, und viele Gegenstände für das Haus wurden von Hand gefertigt, darunter Wiegen, Hocker und sogar Spinnräder.



Filmvorführung (Film theatre)

Der 25-minütige Film in unserem Museumskino beschreibt den Wandel des Lebens in der Gemeinde Gairloch nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs. Die Erinnerungen der Menschen vor Ort werden durch zeitgenössische Fotos illustriert.

Exponate auf der Treppe (von oben nach unten)



1974 richtete der Fahrradkonstrukteur John Connell in Aultbea eine Werkstatt zur Herstellung von Fahrrädern für Wester Ross ein.

Der Torfkarren diente dazu, den im Moor gestochenen, gestapelten und getrockneten Torf für den Winter auf den Hof zu bringen. Torf wurde zum Heizen und Kochen verwendet. Spinnräder produzierten Garn zum Stricken und Weben viel schneller als die traditionelle Tropfenspindel.

GLOSSAR

Acre	Flächenmaß, entspricht 4047m ²	Crofting	Ein System der Landnutzung, das es nur an der Westküste und auf den Inseln Schottlands gibt.
Beaker People	Urnenfelderkultur	Destitution roads	Straßen, die in den 1850er Jahren gebaut wurden, um den von der Kartoffelpest betroffenen Menschen Arbeit zu geben und Regionen für den Handel zu erschließen.
Ceilidh	Eine Versammlung von Nachbarn, um Neuigkeiten auszutauschen, Lieder zu singen und Geschichten zu erzählen.	Girdle	Runde Eisenplatte mit bogenförmigem Griff zum Backen von Oatcakes, Scones usw.
Cist	Steinkiste (Mit Steinen ausgekleidetes Grab aus der Bronzezeit.)	Laird	Landbesitzer, an den die Pacht für den Croft gezahlt wird.
Clan	Bis ins achtzehnte Jahrhundert in den schottischen Highlands vorherrschendes soziales System, das auf Verwandtschaftsverhältnissen beruht.	Minch	Das Meeresgebiet zwischen der Westküste Schottlands und der Isle of Skye.
Croft	Ein kleines Stück Land, das für die Subsistenzlandwirtschaft genutzt wird.	Pikten	Menschen aus der Eisenzeit, die vor allem in den nördlichen und östlichen Teilen Schottlands lebten, über die man aber nur sehr wenig weiß.
Crofter	Die Person, die ein Croft pachtet und bewirtschaftet. Bis in die 1970er Jahre pachteten die Crofter ihr Land vom Landeigentümer. Heutzutage befinden sich einige Crofts in Privatbesitz.	Shieling	Eine kleine, primitive Behausung in höher gelegenen Gebieten, die als zeitweiliger Unterschlupf für die Sommerweide dient.



CONTACT US

Gairloch Museum • Gairloch • IV21 2BH

01445 712287

info@gairlochmuseum.org

www.gairlochmuseum.org

www.facebook.com/gairlochmuseum

